

Volks-Zeitung

Freitag das achtseitige farbig illustrierte Witzblatt ULK

Freitag täglich zwei mal, Sonntags, Festtage und Montags einmal...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Gartenztg. Techn. Zeitung Witzblatt „ULK“

Strasse 67-68, Moritzstr. 12, Müllerstrasse 123, Potsdamer Str. 50, Rathenow-Str. 1...

Werkspionage-Prozess: Gefängnisstrafen Vereinbarung in Hamburg - Warschauer Mord

Miklas Bundespräsident

Drei Wahlgänge - Sozialdemokraten enthalten sich

Wien, 5. Dezember. (W. T. B.)

Als Ergebnis des dritten Wahlganges der Bundesversammlung gab Präsident Eldersch um 8 Uhr 20 Minuten bekannt: Abgegebene Stimmzettel 211, davon 91 weisse, samt 120 gültige Stimmzettel, unbedingte Mehrheit demnach 61. Es entfallen auf Wilhelm Miklas 94, auf Polizeipräsident Schober 26, somit ist der Präsident des Nationalrates Wilhelm Miklas zum Bundespräsidenten gewählt.

WIEN, 5. Dezember.

Die Bundesversammlung hat also den Präsidenten des Nationalrates Wilhelm Miklas zum Präsidenten der Republik gewählt. Im Parlament hatten sich alle Nationalräte eingefunden, von den Bundesrätern fehlten nur drei Christlichsoziale.

Im ersten Wahlgang

wurden 210 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen entfielen 94 auf Miklas, 91 auf Dr. Renner und 25 auf den Polizeipräsidenten Schober. Für Schober hatten die Grossdeutschen und die Landbündler gestimmt. Sie hatten diesen ihren Entschluss bis zum letzten Augenblick streng geheim gehalten. Die Sitzung wurde dann bis 6 Uhr unterbrochen. Auch

der zweite Wahlgang,

der um 4 1/2 Uhr begann, blieb ergebnislos; denn auf Miklas entfielen wieder 94, auf Dr. Renner abermals 91 und auf Schober 26 Stimmen.

Der dritte Wahlgang

brachte endlich ein positives Resultat, nämlich die Wahl von Miklas. Diese wurde durch die Sozialdemokraten herbeigeführt. Denn diese gaben im dritten Wahlgang keine Stimmzettel ab, welche ungültig sind und nicht gezählt werden, so dass der Kandidat der Christlichsozialen gewählt wurde, obgleich er nur die Minderheit der anwesenden Mitglieder der Bundesversammlung für sich hatte. Die Landbündler und die Grossdeutschen hatten auch im dritten Wahlgang wieder für den Polizeipräsidenten Schober gestimmt.

Die Christlichsozialen nahmen die Verkündigung des Wahlergebnisses mit Händeklatschen und Hochrufen an. Der Präsident der Versammlung, der sozialdemokratische Abgeordnete Eldersch, hielt dann eine Rede, in der er dem abtretenden Präsidenten Dr. Hainisch den Dank der Bundesversammlung für die Art ausdrückte, in der er die Präsidentschaft geführt hat. Dr. Hainisch sagte er, hat das Amt des Präsidenten vollständig gemacht und damit viel zur Verankerung der Verfassung unserer Republik in den Herzen unserer Bürger beigetragen. Der neue Präsident wurde dann in den Saal geleitet, von den Christlichsozialen mit Hochrufen begrüßt, und

leistete das Gelübnis, die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich zu beobachten.

Der Präsident Eldersch hielt dann eine Ansprache, in der er im Namen aller Mitglieder der Bundesversammlung versicherte, dass niemand ihm die Achtung versage. Die Bundesversammlung erwarte mit Zuversicht, dass er das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen und immer eifrig das in der Verfassung des obersten Grundgesetzes der Verfassung: Österreich ist eine demokratische Republik.

Wilhelm Miklas ist 56 Jahre alt. Er war Professor an mehreren Gymnasien, dann Gymnasialdirektor am Gymnasium zu Weidhofen und Krems in Niederösterreich. In jungen Jahren schloss er sich den Christlichsozialen an. 1907 wurde er in den Reichsrat gewählt. Seit dem Jahre 1920 ist er Mitglied des Nationalrates, dessen Präsident er seit dem Jahre 1923 ist.

Er gilt als Anschlussgegner, und er war der einzige, der im November 1918 im deutsch-österreichischen Staatsrat gegen die republikanische Verfassung und gegen den Anschlussartikel dieser Verfassung gestimmt hat.

Der neue Präsident ist ein ungemein liebenswürdiger Herr, der das Präsidium des Nationalrates mit voller Objektivität geleitet hat,

und selbst die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung“ sagt heute von ihm, dass er persönlich allgemeine Achtung genießt. Fügt allerdings hinzu, dass er einer der Schwärzesten unter den Schwarzen sei. Der Präsident Miklas ist verheiratet und Vater von elf Kindern.

Sozialdemokratie begründet ihre Haltung

WIEN, 5. Dezember.

Der Verband der Sozialistischen Partei veröffentlicht spät abends ein Communiqué, in dem er sagt, er sei bereit gewesen, jedem ausserhalb der Partei stehenden Wahlwerber, der die Achtung und das Vertrauen aller Parteien genießt, seine Stimme zu geben, um die Wahl eines klerikalen Parteimannes zu verhindern. Die Grossdeutschen und Landbündler hätten jedoch durch die provokatorische Kandidatur Schobers jede Möglichkeit einer Kooperation mit ihnen unmöglich gemacht.

Mord im Warschauer Schlossgarten

Ein Gendarm tödlich verwundet - Racheakt eines ehemaligen Polizeigängers

WARSAU, 5. Dezember.

Heute in den frühen Morgenstunden fand im Park des Belvedere, in dem Marschall Pilsudski wohnt, eine Schiesserei statt, der ein Gendarm, durch zwei Revolverschüsse tödlich verwundet, zum Opfer fiel.

Ueber diesen Vorfalle berichtet die Polnische Telegraphen-Agentur:

Feststellungen der gegen 2 Uhr morgens durch Revolverschüsse alarmierten Polizei ergaben, dass der Gendarm Korywna, der diese Nacht im Belvederepalais Wache gehalten hatte, offenbar ermordet worden ist. Korywna wurde an der Terrasse des Palais tot aufgefunden. Der Gendarm war, wie die Polizei vermutet, verdächtigen Gerüchten im Lasienki-Garten nachgegangen und ist dort wahrscheinlich mit einem Mann zusammengestossen, der mehrere Schüsse gegen ihn abfeuerte.

Schnelldienst

Das Reichsarbeitsministerium hat im Lohnkonflikt in der sächsischen Textilindustrie, in der zurzeit ein vertragsloser Zustand besteht, eingegriffen und die Parteien zu Besprechungen eingeladen, die nächsten Montag in Berlin stattfinden sollen. Der preussische Staatsrat begann am Mittwoch vormittag die Aussprache über den Haushaltsplan für 1929.

Der Nobelausschuss des Storting beschloss, den Friedensnobelpreis des Jahres 1929 erst nächsten Jahr zu vergeben. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist gestern von Paris nach Berlin abgereist. Der Reichstagsausschuss für

Die Sozialdemokraten hätten Herrn Dr. Hainisch oder jeden anderen freiheitlichen Ehrenmann einem Klerikalen vorgezogen. Aber die Sozialdemokraten ziehen jeden persönlich achtbaren Klerikalen einem Johann Schober vor, daher habe der Verband leere Stimmzettel abgegeben, um damit den von den Grossdeutschen und Landbündlern unternommenen Anschlag auf die Ehre und den Frieden der Republik sofort und restlos abzutun. Dieser Entschluss sei ihnen um so leichter geworden, als sich der neugewählte Bundespräsident unbeachtet aller politischen Gegensätze als Präsident des Nationalrates auch das Vertrauen der sozialdemokratischen Abgeordneten erworben hat.

Eine peinliche Empfehlung

Die „kaiserfreie Volkspartei“ hat anlässlich der Bundespräsidentenwahl folgenden Beschluss gefasst: „Die kaiserfreie Volkspartei würde eine Wiederwahl des gegenwärtigen Bundespräsidenten Dr. Hainisch sehr bedauern, da dieser sich schon vom Beginn seiner politischen Laufbahn an als ausgesprochener Gegner der habsburgischen Monarchie erwiesen hat und während seiner Präsidentschaft sich wiederholt über die monarchistische Bewegung abfällig geäußert hat.“

Die kaiserfreie Volkspartei würde die Wahl Miklas' zum Bundespräsidenten aufs wärmste begrüßen, da dieser als ausgesprochener Anschlussgegner und Habsburgtreud bekannt ist, und er auch der einzige war, der im November 1918 im deutsch-österreichischen Staatsrat gegen die republikanische Verfassung und gegen den Artikel 1 dieser Verfassung, „Deutsch-Österreich ist ein Gliedstaat des Deutschen Reiches“ gestimmt hat.“

Die Christlich-soziale Partei dürfte wenig Grund haben, sich bei dem Verfasser dieses Communiqués zu bedanken.

Korywna wurde von zwei Kugeln getroffen. Der Mörder ist dann über den Zaun des Gartens in den Sobieski-Park geflüchtet.

Um jeden Verdacht von sich abzulenken, fragte er den Nachwächter, auf den er sties, ob er ihn für die Nacht bei sich aufnehmen wolle, da er obdachlos sei.

Der Wächter tat dies auch. Einige Minuten später erschien die Polizei in der Wohnung des Wächters und verhaftete den von ihm Beherbergten. Der Mörder ist ein früherer Polizeigangster namens Stefan Kosowski, der wegen Trunksucht aus dem Dienst entnommen wurde. Das Motiv seiner Tat ist wahrscheinlich Rache.

WARSAU, 5. Dezember.

Der deutsche Delegationsführer Dr. Hermes ist gestern hier eingetroffen und hatte im Laufe des Tages zwei Unterredungen mit dem Leiter der polnischen Delegation, Twardowski. Wie die der Regierung nahestehende Presse heute zu berichten weiss, werden die von Dr. Hermes der polnischen Seite übermittelten Vorschläge der deutschen Regierung auf der nächsten Sitzung des Ministerrats zur Sprache kommen. Die heutige Wiederabreise Dr. Hermes' nach Berlin wird als wahrscheinlich betrachtet.

Weitere Verschlimmerung im Befinden des englischen Königs

LONDON, 5. Dezember. (W. T. B.)

Heute abend wurde folgendes Bulletin über die Krankheit des Königs ausgegeben: „Der König hat einen ruhigen Tag verbracht. Die Temperatur ist auf einen im Vergleich zur selben Stunde am gestrigen Abend, höheren Punkt gesiegen. Das zeigt, dass die Wiederverschlimmerung der Infektion weiterhin aktiv ist. Die Kraft ist aufrechterhalten.“